



Pressedienst

29. Juni 2020

356/2020 Geplante Unterstützung von Bund und Land
**Städtischer Haushalt könnte Corona-Defizite für
2020 auffangen**

357/2020 **Umgefahrener Straßenbaum nicht mehr zu retten**





29. Juni 2020

356/2020

Geplante Unterstützung von Bund und Land

Städtischer Haushalt könnte Corona-Defizite in 2020 auffangen

Mehr als neun Millionen Euro weniger in der städtischen Haushaltskasse – das ist das zunächst bedrückende Ergebnis des Finanzcontrollings der Stadtverwaltung zum Stand 30. Mai. 7,5 Millionen machen davon bereits die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und den kommunalen Anteilen an Einkommensteuer und Umsatzsteuer aus. Mit 600.000 Euro schlagen nicht eingenommene OGS- und Kita-Beiträge zu Buche. Mit knapp 500.000 Euro Verlust ist bei Stadthalle- und Europahalle zu rechnen und rund 230.000 Euro Mehrkosten durch die Beschaffung von Verbrauchsmaterial im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind bislang angefallen. Eine enorme Summe, die den genehmigten Haushaltplan sprengen würde, wenn Land und Bund den Kommunen allgemein, insbesondere aber den finanzschwachen Städten, die wie Castrop-Rauxel auch dem Stärkungspakt angehören, nicht helfend zur Seite springen würden.

Das geplante Kommunalschutz-Paket des Landes und erhebliche Zusagen des Bundes sind Bausteine, um die Verluste auszugleichen. So will der Bund 50 Prozent der Gewerbesteuerverluste übernehmen und fordert das Land auf, die verbleibende Hälfte der Gewerbesteuerausfälle zu übernehmen.





Pressedienst

Seite 2

Auch bei den Kosten der Unterkunft in der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhöht der Bund die Kostenübernahme dauerhaft, was für Castrop-Rauxel mittelfristig zu einer Entlastung in Höhe von bis zu 5,8 Mio. Euro pro Jahr führen könnte. Die vom Land beabsichtigte isolierte Betrachtung und Behandlung der „Corona-Kosten“ wird sich ebenfalls positiv auf den Haushaltsausgleich in den Jahren 2020 und 2021 auswirken. So können beispielsweise diese Kosten ausnahmsweise ab 2025 über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren abgeschrieben werden. Wird der Entwurf des „Sonderhilfengesetz Stärkungspakt“ beschlossen, würde Castrop-Rauxel weitere 6,4 Mio. Euro, davon jeweils 3,2 Millionen Euro in 2020 und 2021, vom Land erhalten.

„Es sieht so aus, als könnten wir im Jahr 2020 aufgrund der verschiedenen Hilfestellungen von Bund und Land finanziell mit einem blauen Auge davonkommen“, zeigt sich Bürgermeister Rajko Kravanja vorsichtig optimistisch für das laufende Jahr. „Zwar fahren wir in der Verwaltung grundsätzlich einen strikten Sparkurs, die geplanten Investitionsvorhaben sollen aber wie geplant umgesetzt werden.“

Deutlich problematischer stellt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Haushaltssituation in den Haushaltsjahren ab 2021 dar: Abgesehen von den Auswirkungen auf die Gewerbesteuer sowie die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer ist hier aktuell völlig unklar, in welcher Höhe das Land den Kommunen in den





Pressedienst

Seite 3

nächsten Jahren Zuweisungen und Zuschüsse nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) zur Verfügung stellen wird.

Michael Eckhardt, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer führt weiter aus: „Gerade für eine gewerbesteuerschwache Stadt wie Castrop-Rauxel stellt etwa die Allgemeine Schlüsselzuweisung die Haupteintragungsposition des Haushalts dar (in 2020 rund 71,6 Millionen Euro). Muss das Land hier selbst den insgesamt zur Verfügung stehenden Topf deutlich verkleinern, wird sich dies im Haushalt der Stadt Castrop-Rauxel selbstverständlich erheblich bemerkbar machen. Hier bleiben aber die weiteren Informationen der Landesregierung abzuwarten. Dies gilt – nach dem Scheitern einer entsprechenden Regelung auf Bundesebene – im Übrigen auch für die kommunale Altschuldenproblematik.“





29. Juni 2020

357/2020

Umgeahrener Straßenbaum nicht mehr zu retten

Am Wendehammer des Industriegebietes am Rapensweg in Ickern wurde ein junger Spitzahorn angefahren. Dabei wurde er so stark beschädigt und aus dem Erdboden gerissen, dass der Baum nicht mehr zu retten ist und deshalb leider gefällt werden muss.

Im Herbst wird der Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen der Stadtverwaltung an der gleichen Stelle einen neuen Baum pflanzen.

Der EUV Stadtbetrieb ist informiert und wird den Sockel der Mülltonnenhalterung, die bei dem Unfall in Mitleidenschaft gezogen wurde, wieder richten.

